

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

283 (23.6.1915) Mittag-Ausgabe

Badischer Beobachter

Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei

Postfach: Karlsruhe 4844

Fernsprecher 535

Ercheint während des Krieges an allen Werktagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Oesterreich-Ungarn, Rußland, Belgien, Holland, Schweiz, Italien bei den Postämtern. Ueberiges Ausland (Belgien) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.

Beilagen:
Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“
Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“
Wandkalender, Taschenscheine usw.

Anzeigenpreis: Die Hebenstättige kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Kleinanzeigen 60 Pf., Platz, Kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf., Platzvorschrift mit 20% Aufschlag. Bei Nichterhaltung des Zieles, Anzeigerhebung, zwangsweiser Beileidung und Konfiskation ist der Nachlaß hinfällig. **Beilagen** nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Albrechtstraße 42, Karlsruhe.

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Wab! Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Kleinanzeigen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Lemberg erobert.

Wien, 22. Juni. (W.Z. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart 22. 6. 1915 nachmittags: Unsere zweite Armee hat heute nach hartnäckigem Kampfe Lemberg erobert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Einzug in Lemberg.

Wien, 23. Juni. (W.Z. Nicht amtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Ein General der siegreichen zweiten Armee gab die Einzüge beim Einmarsch in das befreite Lemberg mit den folgenden Worten wieder: Der Einzug in Lemberg war von hinreichender historischer Größe. Der Jubel der Bevölkerung war überwältigend. Es war ein Erlebnis, das sich kaum beschreiben läßt.

Von Lemberg nach Brody und Ostrog.

Wien, 22. Juni. Nach einem Wiener Telegramm der Tagesblätter meldet die Mittagszeitung: Die russische Verwaltung für Galizien, die am 6. Juni von Lemberg nach Brody verlegt worden war, ist nach Meldungen aus Betersburg am 19. Juni nach Ostrog in Rußland übergesiedelt.

Die Rückkehr der Flüchtlinge.

Wien, 22. Juni. Aus Wien wird der Nationalzeitung gemeldet: Die Regierung hat sämtliche bei der russischen Invasion geflüchteten galizischen Landbewohner aufgefordert, sich zu ihrer Rückkehr nach Galizien bereit zu halten. Auch die k. u. k. Behörden der bisherigen von den Russen besetzten galizischen Grenzgebiete erhielten die Anweisung, sich zu ihrer Wiedereröffnung bereit zu halten.

Freudentumgebungen.

Wien, 23. Juni. (W.Z. Nicht amtlich.) Auf die Nachricht von der Eroberung Lembergs fanden gestern abend an den belebtesten Punkten der Stadt Freudentumgebungen statt, die bis in die letzten Nachstunden fortauerteten. Stürmische Hochrufe auf die verbündeten Armeen und die beiden Monarchen wurden ausgebracht.

Wien, 23. Juni. (W.Z. Nicht amtlich.) Die Nachricht von der Einnahme Lembergs rief in der ganzen Stadt jubelnde Begeisterung hervor. Ueberall, auch vor dem deutschen Konsulat, fanden begeisterte Kundgebungen statt, die bis in die Nachstunden andauerten. Viele Fenster waren illuminiert. Die Glocken wurden geläutet. Auch aus der Provinz werden Freudentumgebungen gemeldet.

Wien, 23. Juni. (W.Z. Nicht amtlich.) Die Nachricht von der Wiedereroberung Lembergs rief hier überall freudigste Bewegung hervor. Ueberall verkündeten auch zahlreiche auf privaten und öffentlichen Gebäuden gehisste Flaggen in den Reichs-, Landes- und reichsdeutschen Farben die Freudentumstimmung. In den späten Abendstunden bildete sich ein Zug, in dem die Bilder der verbündeten Monarchen, die Fahnen in österreichischen und reichsdeutschen Farben getragen wurden. Unter Führung der Volkshymne, der Wacht am Rhein und anderer vaterländischer Lieder, sowie unter begeisterten aufkommenden Hochrufen auf die verbündeten Monarchen und ihre Armeen bewegte sich der Zug zur Stadtkaserne, zum deutschen Konsulat und zum Rathesmonument, wo sich die Kundgebungen überall wiederholten und begeistert aufgenommene Ansprachen gehalten wurden. Der aus mehreren tausend Personen bestehende Zug löste sich nach Mitternacht auf. Auch aus zahlreichen anderen Orten des Landes laufen Berichte über ähnliche Freudentumgebungen ein.

Stimmen der Presse.

Wien, 23. Juni. Zur Einnahme Lembergs schreibt der Berliner Lokalanzeiger: Wir teilen die Freude der Verbündeten, die das Vaterland schon vom Feinde geräumt sehen. Das Beispiel der Affenbrüderlichkeit, die keine Eiferstücke und Wortwüste kennt, kann nicht ohne Wirkung auf die anderen Völker bleiben.

* Auch Lemberg wieder!

Es war bald nach der Winterschlacht in der Champagne, als in der Presse unserer Feinde das Gerücht auftauchte, Deutschland und Oesterreich-Ungarn seien zum Frieden geneigt; jedenfalls bestiehe dort keine Abneigung gegen einjegende Friedensversuche. Das sei auch leicht verständlich; denn in der Tat stünden jetzt die Zentralmächte und besonders Deutschland im allgemeinen günstig und da sei es nicht zu verwundern, daß Deutschland die vorteilhafte Lage auf dem Kriegsschauplatz für sich ausnütze. Deutschland — so ging die Betrachtung weiter — werde sich jedoch täuschen, wenn es glaube, seine Feinde seien so dumm, sich jetzt auf irgendwelche Friedensverhandlungen einzulassen. Allerdings sei Deutschland verhältnismäßig günstig daran, aber es wisse selber, daß es jetzt auf dem Höhepunkt seiner Erfolge sei und daß es von jetzt an nur abwärts und rückwärts gehen könne. Deutschland sei daher verdammt schlau, wenn es gerade jetzt vermuten lasse, es sei zu allenfallsigen Friedensverhandlungen bereit. Die Dummheit, auf die Wünsche Deutschlands einzugehen, würden jedoch seine Feinde nicht machen. Ganz unerkennbar rechneten damals unsere Feinde noch ziemlich bestimmt mit der Wirkung des englisch-französischen Hungerungsplanes. Ebenso aber auch mit der russischen Dampfwalze, welche sich über ganz Galizien hergemacht hatte und bereits bis zu den Kämpfen der Karpaten gekommen war und Anstalten machte, sich mit ihrer Wucht in die Ebenen Ungarns hinabzumähen. Auch hätten damals schon die französisch-englischen Staatsmänner Italien so gut wie in der Tasche; es war für sie nur noch eine Frage der Zeit, wann Italien wagen würde, seinen innerlich längst vollzogenen Treubruch auch nach außen zu vollenden. Dabei war es Tatsache, daß die deutsche Armee im Westen, wenn auch keine Rückschritte, so doch auch keine Fortschritte machte. So schien also die Berechnung unserer Feinde nicht ganz ohne Grundlage in den Tatsachen.

Genau schreiben wir den 23. Juni und sind nur einige Monate weiter. Wenn die damalige Rechnung unserer Feinde, daß es mit uns nur rückwärts aber nicht vorwärts gehen könnte, richtig war, dann muß sich das jetzt feststellen lassen mit Tatsachen. Was sagen nun diese? Im Westen ist die Lage im wesentlichen noch dieselbe wie damals, d. h. das deutsche Heer drückt noch ständig dem englisch-französischen Feind den Kopf so zu Boden, daß er außerstande ist, das von uns besetzte feindliche Gebiet vom Feinde frei zu machen. Also absolut kein Fortschritt unserer Feinde. Im Osten dagegen, wo vor einigen Monaten Rußland ganz Galizien besetzt hielt, ist die Armee der Verbündeten eben daran, die Russen aus ihren letzten Stellungen herauszufahren; Przemysl ist wieder in unseren Händen. Soeben trifft die Nachricht ein, daß Lemberg, seit 4. September im Besitz der Russen, von den Verbündeten wieder genommen ist und somit die russische Herrlichkeit dort nach 1 1/2 Jahren ein Ende hat. Die Bukowina ist frei, an manchen Punkten die russische Grenze von unseren Heeren bereits überschritten, in Kurland steht das deutsche Heer bis zum russischen Ostseehafen Libau und hält weites russisches Gebiet dort und in Polen besetzt. Auf der See hat inzwischen der immer wirksamer werdende Kampf der Unterseeboote den Engländern mächtig geschadet, Unterseeboote wirken im Mitteländischen Meer, an Sueskanal sind sie schon bemerkt worden, an den Dardanellen und in der Adria haben deutsche und österreichische Unterseeboote englische und französische Kriegsschiffe in den Abgrund geliefert. Das größte Unternehmen aber, mit dem unsere Feinde inzwischen einlegten, die Erkämpfung der Dardanellen, die Eroberung von Konstantinopel, der Durchbruch ins Schwarze Meer hat ihnen bis jetzt nur Mißerfolge auf Mißerfolge und dazu die schwersten Verluste an Schiffen und Mannschaften gebracht; die Türkei hat eine Widerstandskraft bewiesen, die alle Welt — unsere Feinde aber aus unangenehmen — überraschte. Der einzige positive Posten aufseiten unserer Feinde ist — der Treubruch Italiens, der indes bisher die spärlichen Siegeserlöbe des herrlichen Verbündeten nicht vermehrt hat. Die Franzosen rechnen vielleicht noch den „Sieg von Karlsruhe“ zu ihrem Haben, da sie ja neuerdings den Krieg gegen die deutsche Zivil- und Arbeiterbevölkerung proklamieren und die Ermordung wehrloser Frauen und Kinder aus der Luft herab als ein herrliches Ziel für Frankreich ansehen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 22. Juni. (W.Z. Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe um Lemberg dauern fort. Die russische Verteidigungsstellung südlich der Stadt wurde gestern im Raume westlich Dorf Feld von unseren Truppen durchbrochen, die Uebergänge über den Szczerek-Wald an mehreren Stellen in die Hand genommen. Einzelne Befestigungsanlagen an der West- und Nordwestfront von Lemberg sind nach heftigen Kämpfen, in denen sich die Wiener Landwehr besonders tapfer schlug, in unserem Besitz. Deutsche Truppen erstürmten die Höhen westlich Kulikow und schlugen alle Gegenangriffe der Russen unter schwersten Verlusten des Feindes zurück. Südlich des Dnjestr ist die allgemeine Situation unverändert. Auch gestern wiesen die Truppen der Armee Pflanzler, wo sie angegriffen wurde, die Russen unter großen Verlusten zurück. Am Lencw und in Polen hat sich an der Situation nichts geändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei Plawa wurden wieder einige feindliche Angriffe abgewiesen. Ein italienischer Flieger warf auf Görz erfolglos Bomben ab. An allen Fronten verschiebt der Feind viel Geschützmunition, verhält sich aber sonst passiv.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Weitere Telegramme siehe dritte Seite.

sich durch den Gang der Dinge ebenso als unwahre Stimmungsmache herausgestellt, wie so viele andere, ähnliche Behauptungen, die den Zweck hatten, den sinkenden Kampfesmut im eigenen Land zu beleben. Die Erfolge Deutschlands und seiner Verbündeten sind vielmehr von Monat zu Monat gestiegen: Verloren wurde nichts Wesentliches, gewonnen wurde ganz Gewaltiges! Die schmerzlichen Verluste, die wir an Menschenopfern dabei bringen mußten, haben sich gelohnt und sie sind unseren Feinden nicht erpart geblieben; ja wir haben allen Grund zu der Annahme, daß sie dort noch größer sind. Deutschland und seine Verbündeten stehen so stark und mächtig da als je und die von unseren Feinden mit Gewalt hochgehaltene Hoffnung auf Sieg ist weniger begründet als jemals. Wir können mit größerer Zuversicht als jemals in die Zukunft schauen. Nicht leichtfertig, nicht hoffärtig wollen wir das tun, sondern mit innigem, demütigem Dank an den Herrn der Welt, der mit uns war und ist, mit dankbarer Anerkennung der gewaltigen Opfer, welche unsere Feldgrauen und Blaujaken zu Land und zu Wasser gebracht haben — wobei wir mit stiller Trauer der Toten, der teuren Toten denken dürfen — und mit dem festen, trotigen Entschluß, auszuhalten bis zum Ende, mag kommen, was da will: Mit Gott, frisch voran!

Eine Kundgebung des Papstes.

Paris, 22. Juni. (Pres. Ag.) In der Fortsetzung der Bemühungen der katholischen Politiker Frankreichs, den Vatikan aus der bisher von ihm beobachteten Neutralität herauszuziehen, hat die Garrier nationalistische Liberte ihren politischen Redakteur Ratapie nach Rom geschickt. Ratapie wurde vom Papst empfangen und gibt dessen Aeußerungen nach einem Telegramm der Agence Havas wie folgt wieder:

Der Papst erinnert zuerst an alle seine Schritte zugunsten des Friedens, die er seit Kriegsbeginn unternommen hat. Er bedauert, daß er nicht mehr habe tun können, um das Ende des Krieges zu beschleunigen. Er mißbilligt jede Ungerechtigkeit, von welcher Seite sie auch kommen möge, aber er sei der Ansicht, daß es weder angebracht noch nützlich sei, mit päpstlicher Autorität in die Streitigkeiten der Kriegführenden einzugreifen. Er könne weder im Vatikan eine ständige Debatte einrichten, noch gegenwärtig eine Untersuchung anstellen. Auf die Frage, ob es nötig sei, eine Untersuchung vorzunehmen, um festzustellen, ob die Neutralität Belgiens verletzt worden sei, antwortete der Papst: „Das war unter dem Pontifikat von Pius X.“ Der Papst sagte weiter: „Die Oesterreicher und die Deutschen bestreiten alle gegen sie erhobenen Anschuldigungen und schuldigen ihrerseits an. Der Bischof von Cremona versichert, daß die italienische Armee 18 österreichische Priester als Geiseln mitgenommen habe. Oesterreichische Bischöfe versichern, daß die russische Armee ebenfalls Geiseln aus der katholischen Priesterschaft mitgenommen habe. Die Deutschen erklären, die Bevölkerung von Löwen habe auf ihre Truppen geschossen. Sie erklären auch, daß die Franzosen einen Beobachtungsposten auf den Türmen der Kathedrale von Reims hatten. Andererseits haben die Vertreter von sieben Kongregationen Belgiens dem Kardinalstaatssekretär erklärt, sie hätten keinen einzigen Fall von Gewalttaten in ihren Kongregationen anzuführen.“ Der Papst sagte weiter: „Wir werden die Bibliothek von Löwen wieder herstellen, wir werden dazu helfen, die Kathedrale wieder aufzubauen, jeder Schuß, der auf die Kathedrale von Reims gerichtet wurde, widerhalte in meinem Herzen. Aber die Stunde ist noch nicht gekommen, um die Wahrheit aus allen diesen sich widersprechenden Versicherungen herauszufinden. Der Vatikan ist kein Gerichtshof. Wir fällen keine Urteile. Der Richter ist dort oben!“

Ratapie sprach sodann von der Verhaftung des Kardinals Mercier und der Verhaftung der „Lusitania“. Der Papst erwiderte: „Was den Kardinal Mercier betrifft, so werde ich Sie in Erstaunen versetzen. Er ist niemals verhaftet worden. Er kann sich in seiner Diözese nach seinem Belieben bewegen. Ich habe vom Gouverneur von Belgien, General v. Bissling, einen Brief erhalten, in dem er versichert, er werde von nun an mit der größten Kraft alle Gewalttaten gegen die Kirche und die Diener Gottes unterdrücken. Was die Verhaftung der „Lusitania“ betrifft, so kenne ich keine schändlichere Mißthat“, erklärte der Papst mit tiefer Bewegung. „Mein Vaterherz ist zerrissen, aber glauben Sie, daß die Blockade, welche Millionen unschuldiger Wesen zur Hungersnot verurteilt, auch aus menschlichen Gefühlen entspringt?“ Der Papst fügte hinzu: „Ich sage nicht, daß ich nach dem Kriege nicht einen Syllabus veröffentlichen werde, der an

mal drin, und da hat er auch etwas von uns Kolonisten... gelobt und hat gesagt: trotz Streit und daß ich so viel... in der Welt. Ja, Mütterle, ich freue mich so, daß... hier sein darf, und die Frau Werner sagt, ich hab... schon feste rote Waden. Ich freue mich auf das Schim... kommen. Ich habe Dir noch schreiben wollen, was uns der... Lehrer, aber's beim Inbegriffen erzählt hat; aber das... kann ich doch nicht so. Über ein wackeres deutsches Mäd... chen, das will ich gewiß werden, und will auch immer an... dem helfen, wo ich kann. Leb wohl, lieb Mütterlein, es... morgen ist großer Ausflug an Herrenwiefer See; das... geht's heut früh zu Bett, und vorher muß man noch alles... richten. Du sollst nur mal sehen, wie da alles sauber... und in Ordnung ausgeht. Also leb wohl!

Lokales.

Karlsruhe, 23. Juni 1915.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte... gestern die Vorträge des Geh. Legationsrats Dr. Seyd... des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch und... des Präsidenten Dr. von Engelberg.

Auszeichnung. Se. Maj. Großherzog hat... dem Felddivisionssparkar Stump bei der 75. Meider... Division das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern... verliehen. Sparkar Stump hat bereits vor einigen... Wochen das Eisenerz 2. Klasse erhalten.

Reichslandung. Gestern wurde in Rheinhausen hier... die Leiche eines unbekanntes Mannes, die schon... mehrere Tage im Wasser gelegen haben mag, gelandet... Der Verstorbene war 40-45 Jahre alt, 1,68 Meter groß... hat schwarze, geladete Haare, schwarze Schürzbar... O-Ring, trug dunklen Anzug, weißes Hemd, schwarze... Hosen, keine schwarze Kravatte und schwarze... Stiefel. Bei der Leiche befand sich ein Portemonnaie... mit 4 Pfennig Inhalt, ein großes Taschenmesser mit... schwarzem Heft und abgedrehter Klinge, eine silberne... Hemdtafel, deren Rückseite die Gravierung... H. Oberle, Badr., trägt und eine Gratulation zum Namens... tag mit der Aufschrift: Frau Schemp zum Kreuz. Um... Mitteilung von Anhaltspunkten zur Ermittlung der Ver... sion des Verstorbenen an die Schutzmannschaft oder Gen... darmerie wird ersucht.

(1) Festgenommen wurde eine Dienstmagd von hier... und ein Tagelöhner von Rimsheim wegen Diebstahls, sowie... ein Fußknecht von Baden-Baden wegen Raubföhrung und... Widerstand.

Kauf kein Petroleum auf Vorrat.

Durch die Verdrängung der Russen aus Ostasien... werden wieder große Erdölquellen für den Verkehr... frei. Das merkt schon die rumänischen Großhändler... welche ihre aufgelisteten Erdöl- und Benzinn... vorräte zu den jetzigen hohen Preisen noch abzuh... lassen suchen. Es liegt daher im Interesse der... deutschen Verbraucher, nicht mehr Erdöl zu kaufen... als zum augenblicklichen Bedarf notwendig ist. Wie... aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt der Bundes... rat, Höchstpreise für Petroleum einzuführen und... mit deutschen Einfuhrbehörden ein Abkommen dahin... zu treffen, daß die eingeführten Petroleummengen... zweckmäßig im ganzen Reich verteilt werden. Für... derartige Maßnahmen der Regierung wird das ge... samte Volk dankbar sein, nicht allein weil ihm die... Möglichkeit zur Beschaffung des notwendigen Be... leuchtungs- und Kleinbetriebstoffes zu nicht zu... hohen Preisen gegeben, sondern auch der übertrieb... enen Spekulation ein Damm vorgeschoben wird... Aus dem Erdöl wird bekanntlich auch das Benzin... hergestellt, es dürfte daher auch das Automobils... über ein billigeres und besseres Betriebsmittel in... Aussicht stehen.

Vom Krieg.

Der Krieg zur See.

Genutzung in Schweden.

Stockholm, 22. Juni. (W.A.D. Nicht amtlich.)... Stockholms Dagblad, das einzige Blatt, das die... Erledigung der Verdandi-Affäre... besprochen hat, drückt seine lebhafteste Genug... kundung über die offene Anerkennung der deutschen... Regierung aus, daß ein bedauerlicher Fehler vor... liegt und Genugtuung gegeben werden sollte. Man... könne hoffen, daß auch die Angelegenheit des Damp... fers „Thorsten“ ebenso schnell und befriedigend... erledigt wird, umso mehr, als die deutsche Wehr... bereite ohne sich die verwerfliche französi... schen und englischen Methoden in der... Postfrage anzu eignen, die Postfäden uneröffnet zu... rückgelandt habe.

London, 22. Juni. (W.A.D. Nicht amtlich.) Die... Wätter berichten, daß der Dampfer „Camero... nia“ der Andorlinie, der am Sonntag aus New... York in Liverpool ankam, auf der Reise von einem... Unterseeboot angegriffen wurde, dem... man, obwohl der Dampfer mit voller Geschwindigkeit... fuhr, unmisslich ausweichen konnte. Die „Came... ronnia“ versuchte das Unterseeboot zu rammen. Das... Boot tauchte unter und wurde nicht mehr gesehen... Diese angegebene Amerikaner, die sich an Bord der... „Cameronia“ befanden, berichteten darüber an den... amerikanischen Votschafter.

Gegen die Verleumdung des deutschen Heeres... Zentrumsbücher veröffentlichten einen offenen... Brief des Reichstagsmitgliedes Dr. Maximilian... Weisser an Monsigneur Alfred Audril... lard, Rektor des „Institut Catholique“ in Paris, in... welchem Weisser die Behauptung, die Deutschen... hätten in Löwen gegen den Merus fanatischen Hof... bewiesen und ein satirisches Spiel daraus ge... macht, das Bild des Erlösers zu verunstalten, als... verleumderische Lügen der schlimmsten... Art bezeichnet. Es sei eine unmissliche... Tatsache, daß überall in Belgien, wo die Einwohner... nichts gegen die deutsche Armee unternommen ha... ben, ihnen und ihrer Stadt keinerlei Schaden ge... schen sei. Eine ganz allgemeine Verschuldig... ung sei die Behauptung, in Belgien hätten die... Deutschen fast alle Kirchen zerstört, die sie auf... ihrem Wege gefunden hätten. Weisser erklärt, daß... er den Wegen der deutschen Armee in Belgien und... Frankreich persönlich gefolgt und dokumentarische... Beweise gesammelt habe, die demnachst an anderer... Stelle vorgelegt würden. Alle gemeinen und ver... leumderischen Anschuldigungen gegen die Gottlosig...

Erneuern Sie gefl. heute noch Ihre... Bestellung auf das 3. Vierteljahr, damit... im Bezug des Bad. Beobachters über den... Vierteljahrswechsel keine Störung eintritt... Wir bitten unsere Leser, nicht nur selbst... die Bestellung zu erneuern, sondern Bek...annte und Freunde zum Bestellen auf... den 2 mal täglich erscheinenden Bad... Beobachter aufzumuntern.

Zeit des deutschen Heeres weist Pfeiffer zurück... und berichtet, daß die Reute in Belgien und Frankreich... sehr erstaunt gewesen seien über den tiefen religiö... sen Sinn und den hohen sittlichen Ernst der deut... schen Soldaten. Falls man ihm nicht glauben wolle... verachtet Pfeiffer, solle man die Bischöfe von... Lille, Namur und Lüttich fragen, diese Herren... würden seine Worte bestätigen.

Eine Niederlage der Franzosen in... Äquatorial-Afrika.

Genf, 21. Juni. (Tag.) Aus Äquatorial-Afrika... wird berichtet, die schweren Verluste, die die... gegen Deutsch-Monjo operierende französische... Sango-Kolonnen erlitt, erfordern größere... Nachschübe, um den geplanten Marsch in der Richt... ung auf Wejam im Südboten von Lomil durchzu... führen. Der Gegner gesteht zu, daß die deutschen... Verteidiger, an Zahl unterlegen, während der... siebentägigen erbitterten Kämpfe durchaus helden... haft kämpften. Die Deutschen, denen eine bessere... Kenntnis und Ausnützung des Waldgebietes zu... statten kam, verloren nicht ein einziges Geschütz... Mehrere Europäer wurden von den Franzosen ge... fangen.

100 000 Zivilisten müssen Warschau verlassen.

Berlin, 22. Juni. Aus Petersburg wird der Hoff... Zeitung gemeldet, daß auf Befehl des Großfürsten... Nikolai Nikolajewitsch nur Staatsbeamte und... Personen, die zur Armeeverwaltung gehö... ren, in Warschau bleiben dürfen. Infolgedessen... müßten über 100 000 Zivilisten binnen... 24 Stunden die Stadt verlassen.

Die russische Artillerie wechselt Ballast.

Köln, 22. Juni. Die östliche Zeitung meldet... aus dem Kriegspressequartier: Die russische... Artillerie hat aufgehört zu feuern. Was... in der Kriegsgeschichte bisher noch nicht erlebt... worden ist, ist hier zum erstenmale eingetroffen... Sämtliche Geschützparcs, die sonst die Aufgabe ge... habt hatten, den Rückzug zu decken, sind als... augenblicklich wehrloser Ballast, da ent... weder schlechte oder gar keine Munition zur Ver... fügung steht, mit größter Eile in das Hinterland... zurückgeschafft worden. Seit einigen Tagen war die... Stocung des Trains unauswärtbar. Sie waren von... ihren Transportwägen abgeschnitten. Nur so kann festgestellt werden, daß ganze Trup... pen halbtot vor Hunger von den mar... schierenden Siegern übersehen wurden. Den Russen... blieb also keine andere Wahl, als die Trains im... Stich zu lassen. Die Trainsoldaten retteten die... Pferde und ritten alsdann davon. Die drohende... Bewegung unserer Heere von Norden und vom... Zentrum her schreitet immer weiter vorwärts. Es... ist nicht abzusehen, daß die Russen, wenn ihnen... keine gewalttätige Sammlung gelingt, anders als... mit ihrer Niederlage enden werden.

Englische Meldung über ein Gefecht in Deutsch... Südwesafrika.

London, 22. Juni. (W.A.D. Nicht amtlich.) Das... Reutersche Büro berichtet aus Pretoria: Am... rechten Flügel von General Bothas vorrücken... der Armee nahmen Kundschafter Marie Bothas am... 8. d. M. bei Dithakonggo, 50 Meilen nördlich von... Wilhelmstal Fühlung mit dem Feind. Die Kund... schafter verloren einen Toten und fünf Verwundete... Die 8. berittene Brigade lieferte in den Bergen... von Dithakonggo, 50 Meilen östlich von Mahanbja... ein Scharmützel gegen feindliche Patrouillen. Die... Unionstruppen hatten einen Toten und 4 Verwun... dete. Zwei verwundete Feinde wurden gefangen... genommen. Wie groß die feindlichen Verluste sind... ist unbekannt. Die Unionstruppen setzten den Vor... marsch fort.

Pretoria, 22. Juni. (W.A.D. Nicht amtlich.)

Amtlich wird gemeldet: General Botha besetzte... Omarara an der Bahnlinie Swatopmund-Croo... fontein. Er fand nur wenig Widerstand. Einige... Deutsche wurden gefangen.

Pretoria, 22. Juni. (W.A.D. Nicht amtlich.)

Amtlich wird gemeldet: Die Gesamtverluste... der Unionstruppen betragen bis zum 14. Juni... bei den Operationen gegen die Aufständischen 414... und gegen Deutsch-Südwesafrika 1045 Mann, ferner... starben 153 Mann an Krankheiten und Unglücks... fällen. Die Aufständischen haben vermutlich 190 Tote... und 300 bis 350 Verwundete verloren. Die in der... Union internierten Deutschen beziffern sich auf... 39 Offiziere und 859 Mann.

Die Balkanstaaten und der Krieg.

Rom, 22. Juni. (Presf. Ita.) Der Messagero... gibt in einem Leitartikel zu, daß die Intervention... Rumaniens und Bulgariens sehr wenig... wahrscheinlich, zum mindesten für die nächsten vier... Wochen, weil die Regierungen in Sofia, Bukarest... und Athen deutschfreundlich seien, während die... Wehrzahl der Bevölkerung für die Intervention fet... (Die letzte Behauptung entspricht wohl mehr einem... Wunsch des Messagero als den Tatsachen.)

Dewet verurteilt.

Bloem-Fontein, 22. Juni. (W.A.D. Nicht amt... lich.) Dewet ist zu 6 Jahren Gefängnis... und 2000 Pfund Sterling Geldstrafe verurteilt... worden.

Madrid, 22. Juni. (W.A.D. Nicht amtlich.)... Meldung der Agence Havas. Der spanische Vot... schafter in Berlin hat der spanischen Regierung mit... geteilt, daß die kaiserlich deutsche Regierung... den Tod von fünf spanischen Unter... tanen, die in Lüttich getötet wurden, be... dauert und der spanischen Regierung 182 000 Mar... als Entschädigung für die Familien der Opfer zur... Verfügung stellt. Spanien hat das Angebot an... genommen. Der Zwischenfall ist erledigt.

Der Krieg im Orient.

Das Scheitern des Dardanellenunternehmens.

Berlin, 22. Juni. Aus Konstantinopel wird der... W. Z. gemeldet: Bei Engländern, die bei Sedd-il... Bahr gefangen genommen wurden, fand man Briefe... an Angehörige, die bewegliche Klagen über die... Erfolglosigkeit der bisherigen Kämpfe enthalten... Mit bemerkenswerter Uebereinstimmung bezeichnen... alle Briefschreiber das Unternehmen als... gänzlich gescheitert und betonen die... Schwere der Verluste und das entbehrungs... reiche Leben in den Schützengraben. Ebenso über... einstimmend ist die Anerkennung der todesmüti... gen Tapferkeit der türkischen Soldaten... und der Trefflichkeit der türkischen Artillerie... Seitdem die deutschen Unterseeboote die... englischen Schiffe zur Zurückhaltung zwingen, hat... sich, wie aus den Briefen hervorgeht, der Engländer... eine starke Entmutigung bemächtigt. Auch die... Vernichtung eines englischen Fesselballons hat... demütigend auf sie gewirkt. Ferner erzählt der... Korrespondent, daß die Lürken bei der Beschüßung... einiger Proviant- und Munitionsniederlagen in der... letzten Zeit viel Glück hatten.

Der Krieg mit Italien.

Die Kämpfe am Isonzo.

Berlin, 22. Juni. Aus Graz wird der W. Z... gemeldet: Die Grazer Tagespost erhält vom italie... nischen Kriegsschauplatz folgenden Bericht: Schon... mehrere Tage befinden wir uns in der Kampflinie... am Isonzo, einige Kilometer von der italienischen... Grenze entfernt. Unsere Truppen halten die... höchsten Punkte, etwa 1200 Meter, besetzt, die... von den Italienern heftig angegriffen werden. Die... feindlichen Kämpfer bleiben teils tot am Blase... teils kollern sie verundet über die felsigen Stellen... hinab. Sechsmal veruchten die Italiener in den... letzten zwei Tagen uns aus unseren Stellungen zu... werfen, jedoch vergebens. Jedesmal mußten sie sich... mit kolossalen Verlusten zurückziehen. Zwei... Tage hindurch wütelte der Artilleriekampf, aber... unsere Artillerie hielt sich ausgezehrt. Interessant... ist hier die Haltung unserer Zivilbevölke... rung, die in großer Zahl dahin geblieben ist... Ueber alles Hob erhaben ist die mutige Haltung un... serer Frauen und Mädchen, die in aufopferungs... voller Weise sich um die Verwundeten bemühen... Diese Aufopferung muß umso höher eingeschätzt... werden, als der Zugang zu der Kampflinie meist dem... italienischen Artilleriefeuer ausgesetzt ist... Als Geiseln fortgeschleppt.

Berlin, 22. Juni. Nach einer Meldung des Ber... liner Tageblatts aus Innsbruck wird jetzt bekannt... daß die Italiener bei ihrem Einzug in die von den... Oesterreichern geräumte Ortschaft Borgo zahl... reiche Persönlichkeiten, darunter Ange... hörige adeliger Familien, aktive und pensionierte... Staatsbeamte, als Geiseln abgeführt haben.

Die „gefährlichsten Feinde des Christentums“.

Athen, 22. Juni. (W.A.D. Nicht amtlich.) Das... Blatt Eperini schreibt: Wir werden den Tag... feiern, an dem Mailand von den Oester... reichern besetzt sein wird, denn es muß von... ganz Griechenland verstanden werden, daß die ge... fährlichsten Feinde des Christentums die... Italiener sind.

Wien, 22. Juni. (W.A.D. Nicht amtlich.)

Der Kriegsberichterstatter der Zeit hat sich persönlich... von der Wirkung des am 17. Juni nach Mitter... nacht von italienischen Luftschiffen gegen die... Südbahnstation Divaca gerichteten Luft... bombardement überzeugt. Ein Luftschiff ver... folgte einen einlaufenden Eisenbahnzug, der sofort... anhält und alle Lichter löscht. Das Luftschiff warf... fünf Geschosse, entfernte sich aber, als die Wahnwache... Feuer gab. Die Bomben richteten in dem Wald... gestäubte erhebliche Verwüstung an, aber kein... menschliches Wesen, kein Haus, kein Ader wurde be... schädigt. Trotzdem berichten die Italiener von... großen Erfolgen, Berührung der Eisenbahnverbind... ungen zc.

Letzte Nachrichten

Berlin, 23. Juni. Nach verschiedenen Morgen... blättern ist am Montag in Kiel der Oberbaurat... Füllcher gestorben, dessen Name mit dem Bau... des Kaiser Wilhelmkanals für immer ver... bunden bleibt.

Domchordirektor Stehle †.

St. Gallen, 22. Juni. Domchordirektor Stehle... hervorragender Komponist kirchlicher Musik, ist ge... storben.

Rücktritt des spanischen Ministeriums.

Madrid, 23. Juni. (W.A.D. Nicht amtlich.)... Agence Havas. Das Kabinett Dato hat wegen... des Mißlingens der Anleihe demissioniert.

Verschiedene Nachrichten.

Brand in der Corpus-Christi-Kirche in Berlin... Ein großes Feuer, das offenbar von verbrecherischer... Hand angelegt worden ist, beschlögte am Montag nach... mittag die Berliner Feuerweh. Kurz nach 3 Uhr brach... in der in der Thorer Straße gelegenen katholis... chen Corpus-Christi-Kirche ein Feuer aus, das sich... in wenigen Augenblicken ausbreitete und innerhalb einer... Stunde den gesamten Innenraum des Gotteshauses sowie... den Dachstuhl vollständig vernichtete.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Eheschließungen. 22. Juni: Heinrich Aders... von Stade, Kaufmann hier, mit Kotte Gutisch von hier;... Gustav Schuster von Solingen, Malermeister in Baden... mit Frieda Steimel von Wöhlingen; Jakob Halber gen... Brief von Mikuline, Handelsmann hier, mit Rachel... Straßberg gen. Moger von Budzanow.

Geburten. 17. Juni: Anton, Vater S. Vertsch... Kantinier. — 18. Juni: Heinrich Josef, Vater Otto Schiel... Kupferstecher; Ida, Vater August Widhant, Schiefer... deder; Irma Martha, Vater Frsch. Weyer, Wagenführer;... Hildegard Elise Regina, Vater Karl Jäger, Verf.-Be... amter; Otto Johann, Vater Paul Watterspiel, Buch... drucker, Johann Gg. Vater Gg. Müller, Uhrmacher. —... 19. Juni: Maria Kath. Cécilia, Vater Frz. Jung, Verw.-... Akteur; Irmgard, Vater Wilh. Haut, Kakai; Anna Berta... Vater Paul Jüllig, Maschinist; Anna, Vater Jakob Klein... Schneidermeister. — 20. Juni: Gertrud, Vater Lud... Badenstich, Handwirt; Oskar Josef, Vater Nikolaus... Weiler, Tisch-Abb. — 21. Juni: Erna Rosa, Vater Max... Maurer, Zigarrenmacher.

Todesfälle. 20. Juni: Luise Dennenmaier, alt... 55 Jahre, Ehefrau des Telegraphenarbeiters Herm... Dennenmaier; Marie Oster, alt 74 Jahre, Witwe des... Seizers Jakob Oster.

Verdigungszeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 23. Juni 1915, 2 Uhr: Karl Rohle... Meßerich, Städt. Krankenhaus. — 1/3 Uhr: Josef Ruf... Rifer, Schützenstraße 86.

Auswärtige Gestorbene

(Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser... Rubrik gratis.)... Bühl (Stadt): Georg Freudenberger, Direktor... der A.-G. Konfordia, 50 Jahre. — Stodach: Anton Bürkle, Oberlehrer, 59 Jahre. —... Oberfödingen: Rosina Huber geb. Wäzner, 74 Jahre. —... Murg: Seberin Krespach, Privat, 82 Jahre. —... Konstanz: Ignaz Allgeier, Privat, 68 Jahre. —... Gersheimburg: Ludwig Schwarz, Altbürger... meister, 61 Jahre. — Bruchsal: Louis Schneider sen., 61 Jahre. —... Mannheim: Andreas Garn, 52 Jahre. — August... Brunner, Apotheker, 57 Jahre.

Feldpost-Bestellungen

Badischen Beobachters

(Wolfsbote, Sterne und Blumen, Sonntagsfeier)

welcher stets die

neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz

bringt, werden immer noch von unserer Geschäftsstelle an... genommen. Ganz besonders empfiehlt sich ein Abonnement... für diejenigen Krieger, die sich längere Zeit an einem Stand... ort aufhalten. Notwendig ist die Angabe von Division... Regiment, Bataillon, ferner Kompanie oder Batterie oder... Schwabron zc.

Mit großer Freude empfangen alle Krieger den Badischen... Beobachter, wie zahlreiche Mitteilungen aus dem Felde uns... dies beweisen. Die Zeitung des Badischen Beobachters... ist daher eine wahre „Liebesgabe“. Immer wieder erntet... aus der Front der Ruf nach mehr Heiligh. Verdäme daher... niemand, eine Feldpost-Bestellung für den ausmarschier... ten Gatten oder Sohn zc. zu machen.

Frei zugestellt Preis 1 Mk. für den Monat.

Ferner empfehlen wir als guten, billigen Lesestoff ins... Feld und in den Lazaretten:

Katholischer Volksbote, wöchentlich 1mal, Preis... 1 monatlich 15 Pfg.

Sterne und Blumen, wöchentlich 1mal, (illustriertes... Unterhaltungsblatt, 4seitig), Preis 1 monatlich 20 Pfg.

Sonntagsfeier, wöchentlich 1mal (zeitigstes Sonn... tagsblatt, 4seitig), Preis 1 monatlich 15 Pfg.

Gegen Einbindung von zusammen Mk. 1.50 finden wir... alle 4 sehr beliebten Zeitschriften einen Monat lang an je... dem uns ausgegebene Feldpost-Adresse.

Geschäftsstelle des Bad. Beobachters Karlsruhe,

Adlerstraße 42.

Hier abtrennen und uns einsenden:

Bestellschein. Unterzeichneter bestellt hiermit für: [Angabe ob Res. oder Landw.] Armeekorps Division Brigade Regiment Bataillon Kompanie Eskadron Batterie Kolonne 1 Stück des Badischen Beobachters mit Volksboten, Sterne u. Blumen und Sonntagsfeier Mk. 1.50, Beobachter allein Mk. 1.— Der Betrag anbei in Freimarken folgt mit Postanweisung (Mk. 1.50 pro Monat) " " Postcheck. (Nicht gewünschtes bitte durchstreichen.) Datum und Ort: Unterschrift:

Handelsteil

Gm. Empfindliche Schwächung des Goldbestandes der Bank von England.

Während bei uns in Deutschland alt und jung voll vaterländischer Begeisterung das Gold zur Reichsbank trägt, und noch jeder Ausweis unserer Hauptnotenbank seit Beginn des Weltkrieges Zunahme des Reichsgoldbestandes aufzuweisen vermag, muß der englische Krämmer mit ohnmächtiger Wut in neuester Zeit mit ansehen, wie der Goldbestand der mächtigsten Notenbank der Welt, der Bank von England, von Woche zu Woche mehr zusammenschmilzt. So haben in der Woche vom 10. bis 17. d. M. nicht weniger als 2 855 000 Pfund Sterling Gold, also etwa Mk. 58 000 000, die Gewölbe der Bank von England verlassen müssen. Da die Bank von England nunmehr noch 56 530 000 Pfund Sterling Gold ihr eigen nennt, am Anfang dieses Monats aber 61 738 000 Pfund Sterling, so betrug ihr gefamter Goldverlust in diesem halben Monat 5 208 000 Pfund Sterling (oder etwa 106 000 000 Mk.). Veranschlagt man, daß von den rund 200 000 000 Frs. Gold, welche vor wenigen Wochen die Bank von Frankreich hat abgeben müssen, der größte Teil in die Kasse der Bank von England abgetrennt ist, und daß trotzdem der Goldbestand der Bank von England nicht etwa zu-, sondern abgenommen hat, so müssen die wirklichen Goldabgaben noch weit gewaltiger sein, als sie die Ausweise der

Bank von England erkennen lassen. Dabei müssen die Engländer bereits für die allernächste Zeit neues, starkes Abströmen von Gold nach den Vereinigten Staaten von Amerika befürchten. Bezug und Bestellungen von Kriegsrüstung aller Art und von Lebensmitteln aus Amerika nehmen auf Seiten Englands allmählich so gewaltige Ausdehnung an, daß die in New York lagernden englischen Guthaben schon längst bei weitem nicht mehr hinreichen, im Dollarland alles zu bezahlen. Da gleichzeitig die Ausfuhr Englands nach dem Yankee-Land abnimmt, so werden damit auch Englands Forderungen an Amerika, welche etwa zum Ausgleich für Amerikas Munitions-Lieferungen dienen könnten, immer geringer. Die Folge ist Nachlassen der Nachfrage nach Sterling-Wechseln in New York und ständiges Fallen des Preises für Wechsel auf London. Mühen in regelmäßigen Friedenszeiten für das Pfund Sterling in New York 4,86 Dollars gezahlt werden, so ist heute die englische Währung bereits für 4,77 Dollars zu haben. So schlecht, wie gegenwärtig, ist in New York Englands Kredit schon mehr als 40 Jahre lang nicht mehr gewesen. Dies wurmt natürlich den auf seinen Geldfuß nicht wenig eingebildeten Engländer. Das einzige Mittel, Englands Kredit im Lande des allmächtigen Dollars wieder zu größerem Ansehen zu verhelfen und neue Munition, insbesondere die begehrten Granaten, aus Amerika beziehen zu können, ist eben nur Verschiffung von gleichem englischen Gold nach Amerika. So wird der Bank von England nichts anderes übrig bleiben, als ihren Goldvorrat noch mehr zu schwächen. Dann dürfte aber der Zeitpunkt nicht mehr fern sein, wo die Bank von England die Goldrücklagen der Notenbanken Frankreichs,

Russlands und Italiens in stärkerem Maße an sich ziehen wird, um ihren eigenen Goldfuß nicht allzu sehr zu schwächen. Da sich diese Notenbanken zur Ueberweisung von barem Gold an die Bank von England für den Fall der Not bekanntlich vertragsmäßig verpflichtet haben, so haben in letzter Linie die Bundesbrüder Englands auch Englands geldliche Bede zu bezahlen. Den Kredit des stolzen Albion am Weltmarkt wird freilich auch Verhinderung von Gold nicht retten. Die Vorherrschafft über den internationalen Zahlungs-Austausch, welche der Yankee den Engländern seit dem Beginn des Weltkrieges Schritt für Schritt abgejagt hat, werden diese vorläufig kaum so leicht wiedergewinnen.

Waren.

Wühl, 22. Juni. (Wähler Frühobstmarkt.) Kirchen circa 80 Zentner 18-22 Mark. Johannisbeeren circa 25 Zentner 17-22 Mark. Heidelbeeren circa 3 Zentner 30 Mark.

Achern, 19. Juni. (Achern Frühobstmarkt.) Gebeeren circa 10 Pfund 35-45 Pfennig. Kirchen circa 25 Zentner 12-18 Mark. Heidelbeeren circa 1 Zentner 25-28 Mark.

Viehpreis- und Schlachtberichte.

Karlsruhe, 19. Juni. Viehmarkt. Jungh 640 St. Ochsen 19 St., Bullen 54 St., Kühe 48 St. und Färsen 227 St., Stallmählschafe — St., Weidemählschafe — St., Schweine 173 St. Es wurde bezahlt für 50 Rilo Schlachtgewicht: Rinder, vollfleischige, ausgewaschene höchsten Schlachtgewichtes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 128-130 Mark, vollfleischige, ausgewaschene im Alter von 4-7 Jahren 90-100 Mk., junge, fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 126-128 Mk., mäßig genährte

junge und gut genährte ältere 124-126 Mk., Bullen, vollfleischige, ausgewaschene höchsten Schlachtgewichtes 118-120 Mk., vollfleischige jüngere 112-116 Mk., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 112-116 Mk., Kühe, vollfleischige, ausgewaschene höchsten Schlachtgewichtes 126-130 Mk., vollfleischige, ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 112-114 Mk., wenig gut entwickelte jüngere Färsen 122-126 Mk., mäßig genährte Kühe 106-110 Mk., gering genährte Kühe 100-104 Mk., Färsen, mittlere Maß- und gute Sauglader 140-147 Mk., geringere Sauglader 140-147 Mk., Weidemählschafe, Mählschafe 00-00 Mk., geringere Lämmer und Schafe 00-00 Mk., Schweine, vollfleischige Schweine von 120-150 Rilo (240-300 Pfd.) Lebendgewicht — Mk., vollfleischige Schweine von 100-120 Rilo (200-240 Pfd.) Lebendgewicht 135-140 Mk., vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Rilo (160-200 Pfd.) Lebendgewicht 145-150 Mk., vollfleischige Schweine unter 80 Rilo (160 Pfd.) Lebendgewicht — Mk. Tendenz des Marktes: langsam.

Karlsruhe, (Schlachthof.) In der Woche vom 14. Juni bis 19. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 887 Stück Vieh und zwar: 2-8 Stück Großvieh (12 Kühe, 106 Rinder, 57 Kühe, 53 Färsen), 300 Rinder, Schweine, 52 Hammel, 1 Ziege, 7 Ferkel, 1 Hund, 21 Affen. 10935 Rilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterteilt, darunter vom Ausland 3616 Kilogramm.

Wühl, 21. Juni. Zum heutigen Schweinemarkt wurden aufgeführt 277 Ferkel, 16 Läufer Schweine aus den Amtsbezirken Achern, Wühl, Baden, Rehl, Rastatt. Verkauf wurden 217 Ferkel und 18 Läufer Schweine in die Amtsbezirke Achern, Wühl, Baden, Rehl, Rastatt, Schwenningen und Mannheim.

Der niedrigste Preis für Ferkel war 44 Mark, der mittlere Preis 86 Mark, der höchste Preis 100 Mark und Paar; für Läufer Schweine war der niedrigste Preis 140 Mark, der mittlere Preis 150 und der höchste Preis 160 Mark pro Paar.

Militärverein Karlsruhe

Seit unserer letzten Veröffentlichung besiegelten weitere unserer Mitglieder ihre Liebe zum Vaterland und ihre Treue für Kaiser und Reich mit ihrem Herzblut und starben den Heldentod:

Ferdinand Freiherr Waenker von Dankenschweil, Generalleutnant und Kommandeur der 49. Reserve-Infanterie-Division.

Otto Strobel, Hauptlehrer und Leutnant der Reserve im 3. Bayerischen Infanterie-Regiment.

Dr. Otto Liehl, Gerichtsassessor und Leutnant der Reserve im 5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113.

Ludwig Seltam, Grossh. Oberrevisor u. Offizierstellvertreter im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 238.

Friedrich Rachfahl, Reichsbankassistent und Leutnant der Reserve im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 206.

Fritz Karolus, Buchhalter und Gefreiter der Reserve im 4. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 112.

Wilhelm Held, Hausmeister und Sanitäts-Vizewachmeister im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 52.

Julius Holzwarth, Gewerbelehrer u. Leutnant der Reserve und Kompagnieführer im Bad. Infanterie-Regiment Nr. 170.

Karl Jäger, Regierungsassessor und Leutnant der Reserve im 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50.

Theodor Rückert, Reg.-Baumeister a. D. Wir werden das Andenken auch dieser Helden stets heilig halten.

Der Vorstand.

Zur gefälligen Beachtung.

Im angekreuzten irreführenden Gerüchten zu begegnen, wird den P. T. Bauantern, den Stützkräften und der hochw. Selbstlichkeit hiermit zur Kenntnis gebracht, daß das Geschäft für kirchliche Einrichtungen der Firma

Gebrüder Moroder, Fr. Jos. Simmler's Nachf. in Offenburg,

wenn auch infolge des Krieges und des Todes des Gesellschafters Friedrich Moroder (auf dem Schlachtfelde in Galizien) in beschränktem Umfang, in normalem Betrieb sich befindet, weitergeführt wird und gütige Aufträge zum vereinbarten Termin und durch altbewährte Arbeitskräfte bestens auszuführen in der Lage ist.

Franz Moroder sen.

Lehrlinge.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für hier: 7 Gärtner, 1 Blumenbinder, 1 Goldarbeiter, 2 Metallformer, 3 Zugs- und Wagenmacher, 2 Bauhölzer, 1 Kunstschlosser, 6 Mediziner und Zahnärzte, 1 Messerschmied, 1 Reffelschmied, 1 Fahrradmechaniker, 2 Wagner, 1 Wagnerschmied, 1 Maschinenmacher, 2 Tisch- und Drahtschmied, 2 Fräsen, 2 Buchbinder, 5 Tapeziere und Dekorateur, 1 Säckler und Bandagist, 6 Schreiner, 1 Holzbildhauer, 1 Küfer, 1 Wurstmacher, 15 Bäcker, 1 Konditor, 3 Metzger, 2 Schneider, 3 Schuhmacher, 10 Friseur, 1 Mägenmacher, 10 Maler und Anstreicher, 2 Zimmerleute, 1 Kammerfeger, 1 Schrifftfeger, 2 Photographen, 1 Graveur, 4 Keller, 1 Koch, 4 Babuschmied, 2 Kaufleute m. g. Schulbildung, 2 Kaufleute mit Einjahr. Berecht. auf 1. oder 15. August;

für auswärts: 5 Gärtner, 1 Kupferschmied, 4 Zugs- und Wagenmacher, 1 Mediziner und Zahnarzt, 1 Buchbinder, 1 Säckler und Tapezier, 2 Schreiner, 1 Küfer, 1 Bäcker, 1 Metzger, 2 Bierbrauer, 2 Schneider, 1 Friseur, 2 Kammerfeger, 5 Keller, 2 Köche, 2 Kaufleute mit guter Schulbildung.

Städtisches Arbeitsamt Karlsruhe
Fähringerstraße 100. Telefon Nr. 629.

Druckfachen jeglicher Art fertigt schnellstens an „Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei Karlsruhe.

Bankhaus Straus & Co.

Friedrichsplatz 1 Karlsruhe Eingang Ritterstr.

.. Besorgung aller bankmässigen Geschäfte. ..
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter in feuer- und einbruchsicherem Stahlpanzergewölbe.

Jakob Blaser, Bildhauer

Karlsruhe, Parkstrasse 21

Künstlerische Grabmäler
vom einfach schlichten Stein bis zur grossen Denkmals-Anlage
speziell religiöse Grabmäler
Lieferung und Aufstellung nach jedem Ort

Donaueschingen Solbad :: Luftkurort

Tannenhochwald, Fürstl. F. Park. — 705 m ü. d. M.

Hôtel Kurhaus Solbad zum Schützen J. Buri
Sol-, Kohlensäure-, Fichtennadel- etc. Bäder im Hause. Soleleitung direkt vom Städt. Bohrloch. Kurhaus in vornehm, ruhiger Lage, staubfrei. Eigene grosse Parkanlagen. Prospekte.

Caritas

Allgemeine Hilfs- u. Beratungsstelle für die Angehörigen unserer Heeresmannschaften Zweigstelle Karlsruhe Schützenstr. 39, Tel. 2980

Geöffnet Dienstag, Mittwoch, Freitag vormittags von 1/10 bis 11 Uhr, nachmittags von 12-4 Uhr. Samstags von 10-12 Uhr, Sonntags, Montags und Donnerstags geschlossen.

Die Zweigstelle Karlsruhe stellt sich allen Angehörigen unserer Heeresmannschaften in ganz Baden ohne Unterschied der Konfession unentgeltlich zur Verfügung:

- zur schriftlichen und mündlichen Beratung in Rechts- und sonstigen Angelegenheiten;
- zum Anfertigen von Schriftstücken;
- zur Vermittlung des Verkehrs mit den Behörden;
- zur Unterbringung der Kinder auf dem Lande.

Passende Umschläge Zeitungen ins Feld

bedruckt, zum Versenden von

liefert schnellstens

Buchdruckerei Badenia

Adlerstr. 42 Karlsruhe Teleph. 535.

Schwarzwaldberein

(Seltionskarlsruhe) Donnerstag, den 24. Juni 1915 Zusammenkunft im Rouinger, Kontordisaaal.

Agentur Pforzheim.

Wir machen die verehrl. Einwohnerschaft von Pforzheim und Umgebung höflichst darauf aufmerksam, daß unser Agent Herr Wilhelm Casper in Pforzheim, Rennfeldstraße 14, Bestellungen auf den Bad. Beobachter jederzeit entgegennimmt.

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle zu vergeben hat, eine Stelle sucht, eine Wohnung zu vermieten hat etc. oder zu mieten sucht, inseriert mit Erfolg in dem

Bad. Beobachter Karlsruhe.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Mittwoch, den 23. Juni 1915. 68. Abon.-Vorstellung der Abtg. B (gelbe Abonnementstärken).

Jfsebill.

Eine dramatische Symphonie in fünf Akten von Friedrich Klotz. Gedicht nach dem Märlein von dem Fischer und seiner Frau von Hugo Hoffmann.

Musikalische Leitung: H. Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Der Fischer Josef Schöffel
Jfsebill, die Frau Sofie Palm-Cordes
Der Wels, ein mächtig großer Fisch Max Bittner
Erster Bauernecht G. Grannard
Zweiter Bauernecht Fr. Meißner
Dritter Bauernecht G. Hagedorn
Erste Bauernecht M. von Erwit
Zweite Bauernecht M. Prantlich
Dritte Bauernecht Marie Meißel-Lomshilf

Das Ritterfräulein Grete Fingler
Ein Jagdehrl Hermann Keller
Bauernechte und Bauernechte. Jagdehrl und Hakenreiter.
Der Marichall Gunnar Grannard
Der Truchseß Fritz Weßler
Der Waffenmeister G. Hagedorn
Ein Turnierherold Jan van Gorkom
Ein Kreuzzugsprediger S. Wulfford
Chorherren. Ritter. Knappen.
Gefangene. Gefangen mit Gefolge.
Erster Gefangener G. Grannard
Zweiter Gefangener Fr. Meißner
Dritter Gefangener Fr. Weßler
Gefangener G. Hagedorn
Gefangener. Chorherren. Kreuzfahrer.

Ort der Handlung: Ufer eines Berges.
Pause nach der zweiten Handlung.
Anfang: 7 Uhr.
Ende: nach 1/10 Uhr.

Preise der Plätze: Balkon 1. Mt. 2. Mt. 5., Sperrig 1. Mt. 2. Mt. 4., usw.

Residenz-Theater Waldstrasse.

Höher, angenehmer kühler durch Riesenventilation und Zuführung von „Ozon“ gelüfteter Raum.

Mittwoch bis Freitag **Neueste aktuelle Kriegsberichte.** Die verbreitetste Wochenschau vom gr. Generalstab zensiert

Illes Verlobung Lustspiel in einem Akt.

Der Pferdedieb. Wild-West Episode.

Sein Fehltritt erkannt. Drama in einem Akt.

Ein sehr begehrtter Preis. Humoreske.

Der Steckbrief

Drama in 3 Akten.

Chesters Heldentat.

Komödie.

Belustigung der Eingeborenen Neu-Seelands

- 1.) Ein beliebter Zeitvertreib.
- 2.) Ein Paar prächtige Exoten.
- 3.) Das Pa-parazzo der Maori.
- 4.) Das Ti-To-Tora-Spiel.
- 5.) Komik Komik.
- 6.) Der Kanon Tanz.
- 7.) Im Gebiete der heissen Quellen.

Voranzeige! Samstag, 26. bis Dienstag, 29. Juni.

Mädels ran an die Front!

Aktuelles Lustspiel in 2 Akten. Inszeniert von Otto Rippert.